

Wacław Walecki
(Uniwersytet Jagielloński)

Auf der Suche nach dem verlorenen (?) Werk

Mehrmals habe ich mich schon mit diesem Thema in Referaten und Publikationen auseinandergesetzt, aber es bleibt nach wie vor spannend. Dank meinem kürzlichen Besuch in Moskau in der Abteilung für alte Drucke und Handschriften der Lomonosov-Universitätsbibliothek und durch die Diskussionen mit der dortigen scholarly community konnte die Bearbeitung dieses Problems um weitere Details vorangetrieben werden. Dies wiederum veranlasste mich dazu, diese Frage dem europäischen slawistischen Forum nahe zu bringen und daher die vorliegende Arbeit auf Deutsch vorzulegen. Doch der Reihe nach...

Der Titel von Marcel Prousts opus magnum *A la recherche du temps perdu* drängt sich auf, wenn ein Philologe („ein Philologe für das Alte“ – wie mein Lehrmeister Prof. Tadeusz Ulewicz zu sagen pflegt) auf gewisse Texte zurückgreift, die sich nicht vollständig erhalten haben und einer Rekonstruktion bedürfen. Prof. Ulewicz hat dabei weniger die Suche nach der verlorenen Zeit, als eher jene nach dem verlorenen Werk im Sinn...

Solch einer Suche nach einem verlorenen Werk seien die folgenden Überlegungen gewidmet. Anzusetzen ist sie bei einem Künstler aus dem frühesten christlich-slawischen Zeitraum, eigentlich fast nicht mehr urslawisch, vielmehr kirchenslawisch, altrussisch – selbstredend mit byzantinischer Herkunft. Zwei kurze bescheidene Texte, die uns zugänglich sind, könnten auf etwas Großes hinweisen. Sie sind eigentlich ein Vorgeschmack auf etwas, was sich bis in unsere Tage zwar nicht erhalten hat, sich aber möglicherweise in Kürze noch etwas – sei es nur noch ein wenig besser – kennen lernen lässt.

Die Sensation der letzten Jahre war der in Nowgorod Ende des 20. Jhs. gemachte Fund von Holztäfelchen, eigentlich einem Wachstafelbuch, auf dessen mit Wachs überzogenen Seiten ein Text eingeritzt steht, der in der diesbezüglichen Fachliteratur der Grundtext genannt wird. Es handelt sich hierbei um eine Niederschrift von wegen fehlender Originalität hier weniger interessant erscheinenden, wenn auch von anderen bekannten altrussischen Psalmaufzeichnungen wesentlich abweichenden Psalmen in Altrussisch, oder besser Altslawisch mit russischen Elementen¹.

Damit nicht genug. Es zeigte sich nämlich, dass weitere Inschriften unter dieser Wachsschicht rekonstruiert werden konnten, die während vorangegangener Schreibarbeiten mit einem Griffel auf früheren Wachsschichten entstanden waren, als dieser Stichel durch die dünne Schicht durchdrang. Diese Texte werden in der entsprechenden Literatur als Antigraph bezeichnet, und das gesamte Tafel-Buch² selbst mit dem vierseitigen Text und den beiden Deckelseiten wird seit kurzem *Nowgoroder Kodex* genannt³.

Der Fund wird in das erste Viertel des 11. Jhs. datiert (eher nicht in das 10. Jh.) und wäre somit das älteste bekannte altrussische Schriftdenkmal und somit auch die älteste zuordenbare slawische Handschrift. Älter wäre nur der Kanon von Kirchentexten. Gleichzeitig handelt es sich hier um ein in seiner Struktur einzigartiges Dokument.

Die Forschungen an diesem Schriftdenkmal werden von russischen Gelehrten, allen voran von Prof. Andrej A. Zaliznjak, durchgeführt⁴. Inwieweit jedoch die bis dato festgestellten Sachverhalte glaubwürdig und überzeugend sind, ist schwer abzuschätzen. Zahlreiche Spezialisten, die keinen Zugang zum Labor der Gruppe um Prof. Zaliznjak haben, neigen entweder zu der Annahme, dass es sich um eine Art

¹ Vgl. A. A. Зализняк, *Древнейшая кириллическая азбука*, „Вопросы языкознания“, № 2/2003, 3.

² Palimpsest, bzw. nach Zaliznjak „Hyperpalimpsest“ – Vgl. A. A. Зализняк, *Древнейшая кириллическая азбука*, „Вопросы языкознания“, № 2/2003, 3.

³ Vgl. A. A. Зализняк, *Древнейшая кириллическая азбука*, „Вопросы языкознания“, № 2/2003, 3; A. A. Зализняк, *Азъ архангѣль Гаврии ѿ пи́съ молитвъ*, Festschrift für Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von S. Kempgen u.a., München 2003, 297-309 („Welt der Slaven“, Sammelbände, Band 19, 296).

⁴ Die Basisliteratur hierfür ist: A. A. Зализняк, В. Л. Янин, *Новгородский кодекс первой четверти XI в. – древнейшая книга Руси*, „Вопросы языкознания“, № 5/2001, 3-25; A. A. Зализняк, П. Д. Малыгин, В. Л. Янин, *Берестяные грамоты из новгородских и новоторжских раскопок 2001 г.*, „Вопросы языкознания“, № 6/2002, 3-11; A. A. Зализняк, *Древнейшая кириллическая азбука*, „Вопросы языкознания“, № 2/2003, 3-31; A. A. Зализняк, *Азъ архангѣль Гаврии ѿ пи́съ молитвъ*, Festschrift für Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von S. Kempgen u.a., München 2003, 297-309 („Welt der Slaven“, Sammelbände, Band 19).

Fälschung handeln könnte, oder zumindest bezweifeln, dass eine präzise Trennung der diversen rudimentären Inschriften, bzw. ihre Auflistung in der ursprünglichen Reihenfolge bezüglich der Zeile oder Tiefe, der Abfolge bestimmter Schichten also, überhaupt möglich sei⁵. Darüber hinaus bleibt es auch, wie es scheint, unbekannt, welche physikalischen Methoden zur Anwendung kamen, welche Geräte eingesetzt wurden (Infrarot, Laser?), um die einzelnen zufälligen „Schichten abzulösen“, diese voneinander zu trennen oder auch unerwünschte Schichten zu beseitigen, bzw. wie unbeabsichtigte Ritzer auf den Täfelchen, ob diese nun von einem oder mehreren Skribenten herrühren, beseitigt wurden⁶.

Dies sind komplizierte Fragen, da ohne einen „organoleptischen“ Zugang zum Fund die Glaubwürdigkeit der publizierten Entdeckungen meiner Meinung nach schwerlich in Frage gestellt werden kann, umso mehr, als der Leiter der Gruppe bezüglich der Methode (der Mittel) der durchgeführten Forschungen und folglich auch der Resultate seiner Entdeckungen keinerlei Zweifel aufkommen lassen wollte, wovon man sich während seines Referats beim letzten Slawistenkongress in Ljubljana (August 2003) hatte überzeugen können⁷.

Daher lastet die Verantwortung für die gänzliche, bzw. teilweise Authentizität für die im Folgenden angeführten Texte aus der Gruppe der erwähnten Antigraphie bei Andrej A. Zaliznjak. Wir möchten die Aufmerksamkeit der Leser auf die Texte als solche lenken, jedoch nicht aus sprachwissenschaftlicher (wie das bis zum jetzigen Zeitpunkt ausnahmslos der Fall war), sondern aus *literaturwissenschaftlicher* Sicht. Es zeigt sich nämlich, dass sich die Texte durch eine außerordentlich virtuose Schreibweise auszeichnen⁸. Das sprachliche Rüstzeug seiner/s Schöpfer/s war beachtlich und die Kenntnis der poetischen Prinzipien, vor allem aber der rhetorischen, beträchtlich.

⁵ Vgl. den umfangreichen Artikel von Красимира Стаичева *По поводу новгородской псалтыри на воске, найденной в 2000 году*, Russica Romana, Vol. XI, 2004, Pisa-Roma 2005, p. 185-198; mein herzlicher Dank gilt Herrn Antonio Barra, der mir diesen Text zur Verfügung gestellt hat.

⁶ Weiteres dazu z. B. bei: А. А. З а л и з н я к, В. Л. Я н и н, *Новгородский кодекс первой четверти XI в. – древнейшая книга Руси „Вопросы языкознания“*, № 5/2001, 5.

⁷ Aus dem Programm: Sreda, 20. Avgust 2003, popoldne (15.00–19.10, *tatsächlich 14.30– ca. 15.30*), Sekcija 1.1: Андрей А. Зализняк, *Старославянский восковой кодекс первой четверти XI века, найденный при раскопках в Новгороде в 2001 г.*

⁸ Die Notationsform und die Lesungsrichtlinien wurden von Zaliznjak detailliert dargestellt, der u. a. darauf hinwies, dass diejenigen Zeichen (Buchstaben), die nicht mit perfekter Sicherheit entziffert werden konnten, von ihm durch einen Punkt unter oder über dem Buchstaben gekennzeichnet werden. Vgl. z. B. А. А. З а л и з н я к, В. Л. Я н и н, *Новгородский кодекс первой четверти XI в. – древнейшая книга Руси „Вопросы языкознания“*, № 5/2001, 11.

Einige Bemerkungen über diese Werke werden nach Maßgabe des vorliegenden Materials, soweit dies bei dem heutigen Forschungsstand bezüglich der Textrekonstruktion möglich ist, formuliert. Wir sind uns gleichzeitig bewusst, dass zukünftige Arbeiten zum *Kodex*, in erster Linie Rekonstruktionen im Umfeld der erwähnten Werke, die Formulierung weiterer Schlüsse und Hypothesen erlauben werden. Von vordringlicher Bedeutung ist hier der kulturhistorische Kontext, sowohl der allgemein slawische als auch – und vor allem – der byzantinische. In erster Linie drängt sich sofort die Klärung der Genese der literarischen Form dieser Texte auf. Das sind keine erzählenden oder fiktionalen Texte – eben weil sie aus einem Kulturkreis stammen, wo diese Mittel nicht angewandt wurden⁹. Hier gab es einzig eine rhetorische Tradition, und es verwundert daher nicht, dass die Rhetorik (begrifflich als Kanon der Schrift verstanden) die einzige Dominante dieser Texte darstellt. Dafür entsprechen sie unter diesem Gesichtspunkt den höchsten künstlerischen Ansprüchen.

Das in seinem Charakter apokryphe so genannte *Gebet des Erzengel Gabriel*, übernimmt als These die Christusworte: *Προϋμε u noume* und entwickelt in Folge eine ganze Palette unterschiedlich gestalteter Aufzählungen, die gleichsam eine Erweiterung der einleitenden Grundthese in unterschiedliche Richtungen darstellt. Dieser Teil des Werkes beeindruckt den Leser vor allem durch eine gelungene Verbindung „rhetorischer“ Kompositionsprinzipien mit einem feinen Gespür für den Tonfall. Betrachtet man den Text gleichsam als graphische Phantasie der darin enthaltenen und an einen Leser/Hörer gerichteten Gedanken und Ausdrucksmittel, so lässt sich ein hoher Grad von Harmonie zwischen einer „senkrechten“ Aussageform und einer „waagrechten“ Tonspur festmachen. So gibt es in diesem *Gebet des Erzengel Gabriel* Mehrfachwiederholungen ganzer Verse (unsere „Senkrechte“) und deren unterschiedlichste Modifikationen („Waagrechte“), die meisterhafte Tonkompositionen bilden. Als Nachweis sei die Verwendung von 15 Imperativen sowie von 41 initialen, anaphorischen „i“s („und“), sowie deren Entsprechungen im Vers genannt; oder – anders ausgedrückt, – mit (mehrfacher) Zäsur, die in Zweier- bzw. Dreierkombinationen (sogar vierfach¹⁰) auftritt. Diese Mehrgliedrigkeit der Verse selbst, sowie die häufigen Wiederholungen verleihen dem Text einen charakteristischen inneren Rhythmus, mit dessen Hilfe der Autor sein Stück zur Aufführung bringt und das Tempo erhöht bzw. zurücknimmt.

Ein weiteres Charakteristikum ist das Jonglieren mit Imperativen: deren einfache Wiederholungen sowie unterschiedlichste Kombinationen erwecken zweifelsfreien Eindruck eines genau beabsichtigten künstlerischen Effekts. Dazu kommt noch

⁹ Vgl. R. P i c h i o, *Studia z filologii słowiańskiej i polskiej*, bearb. A. W i l k o Ń, Kraków 1999.

¹⁰ Nach einer falschen Nummerierung (Da sie den Titel/Einleitung dem Textkorpus zurechnet) von Zaliznjak, in: 17, 32, 43, 44.

der Zusammenklang einzelner Verben sowie auftauchende Bedeutungsnuancen mit oftmals subtiler Synonymie¹¹. Dass sich hier Assoziationen zu dem um Jahrhunderte später auftretenden Sprachspiel des Barock einstellen, verwundert kaum. Ein empfindsames Ohr eines zeitgenössischen Lesers mag unwillkürlich, auf Basis zufälliger Ähnlichkeiten, diesem Text sogar einen Rhythmus unterlegen.

Von dieser Fülle von Tönen und Rhythmen ausgehend, gelangt der Autor elegant zur Darlegung bestimmter Gedanken oder Wahrheiten. Er bedient sich hier nämlich des letzten Elements seiner „Aufzählung“: *и чѣтуме*, und erklärt, wer es ist, der hier geehrt werden soll: *нашего съпасителя Ис[ус]а Х[ри]с[т]а чѣтуме* (wie sehr ist man da versucht, die Transkription mit einem Ausrufungszeichen abzuschließen). Hier erst lässt sich vermuten, dass die erwähnte Aufzählung noch ein anderes Ziel verfolgt: nachdem die Aufmerksamkeit des Lesers in verschiedene Richtungen gelenkt wurde, soll sich seine Konzentration auf anders ausgesprochene Begriffe richten, die in einem logischen, richtigen und sinnvollen Aussageverlauf angeordnet sind (vgl. die Textrekonstruktion im Anhang).

*

Dieselbe Kompositionsmethode findet sich in den so genannten *Geboten Jesu Christi*. Das sind zur Gänze Originaltexte mit apokryphem Charakter in Gebetsform (vielleicht für Neubekehrte bestimmt).

Nach einer Art Titel, die Prof. Zalijnjak in seiner Edition als Textvers nummeriert, erfolgt einleitend eine Präambel mit den „*slověsa*“, die in 22 gleichgebauten Versen (von der Anapher „*ja*“ („*ich*“)– „*azъ*“) aufgezählt sind. Der Autor verwendet dort die unterschiedlichsten Bezeichnungen, mit denen er auf differenzierteste Weise manövriert. Er verbindet sie zu verschiedenartigen Kombinationen, oft werden einzelne Elemente, ja ganze Verse, in diversen Zusammensetzungen wiederholt. Besonders einer wurde aussersehen und mit Vorzug verwendet. Seine Technik und seine Absicht sind selbstredend identisch mit jenen Hypothesen, wie sie im *Gebet des Erzengel Gabriel* erscheinen, nämlich eine anschauliche Probe der eigenen Meisterschaft. Dies gilt hier in geringerem Ausmaß für die lexikalische Ebene als für die unterschiedlichen Inkrustationen. Es finden sich jedoch wiederum die bereits bekannten rhythmischen Elemente, die aus der entsprechenden Zusammenstellung

¹¹ Daher bin ich der Ansicht, dass die von Zalijnjak an anderen Stellen (Schichten) des Kodex festgemachten Aufzählungen, entweder Fragmente ähnlicher Texte oder ganz einfach Fingerübungen des Schreibers sind, bzw. Versuche, die eigene Ausdrucksweise auszuprobieren (und die daher nicht verwundern). Die Erklärung lautet also: Notizen, „Hausübungen“.

von Kurz- und Langversen entstanden sind. Der Aussagefluss verläuft in typischer Weise, indem sich in einem Vers eine Phrase befindet, im darauf folgenden zwei (und bestenfalls drei). Paust man das durch das ebenfalls erwähnte „Karussell“ der Wiederholungen, so beginnt sich das Ganze zu „drehen“ und der Sinn für den Bedeutungswert einzelner Bezeichnungen geht verloren. Welche Absicht steckt dahinter? Die gleiche, wie sie sich im oben beschriebenen Text festmachen lässt: damit der abschließende Teil dieser Aussage, der wiederum mit der Feststellung, dass es „slověsa“ gäbe, eingeleitet wird, sich besser ins Gedächtnis des Rezipienten einprägen und verankern kann (vgl. die Textrekonstruktion im Anhang).

Die Virtuosität in der Beherrschung der rhetorischen Praxis der Aussage seitens des unbekanntem Autors (Autoren?) weist auf ein Milieu nicht alltäglicher Meister hin. Davon zeugt die Gesamtheit des Nowgoroder Fundes sowie die keineswegs banale Tatsache, dass über 250 Stichel sowie eine Reihe weiterer Täfelchen, die eindeutig Unterrichtszwecken dienten, bei lokalen archäologischen Arbeiten zu Tage kamen¹². Schließlich weist auch unser Kodex Spuren eines oftmaligen Überschreibens desselben Textes auf. Sie sind entweder ein Hinweis auf schulische Übungen¹³, oder war die erneute Niederschrift auf zuvor entfernten Texten vielleicht ganz einfach Usus oder aber hatte andere Ursachen.

Die Verfasser setzen ihre Fähigkeiten frei um und übten diese fleißig ein (vgl. den Hinweis in Fußnote 11 über den Übungscharakter mancher Inschriften). Allerdings sollten wir schließlich auch einen anderen Aspekt berücksichtigen: Sie schrieben nicht für sich selbst, vielmehr für das Milieu, in dem sie lebten und schufen. Daher mussten auch die Adressaten diese Texte zumindest wohlwollend aufnehmen und, eventuell in vereinzelt Fällen, entsprechend zu bewerten wissen. Und so haben uns die sprachwissenschaftlichen Untersuchungen unserer russischen Kollegen erlaubt, in Richtung der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung zu spekulieren.

Anlagen



¹² Vgl. A. A. З а л и з н я к, В. Л. Я п и и н, *Новгородский кодекс первой четверти XI в. – древнейшая книга Руси „Вопросы языкознания“*, № 5/2001, 5.

¹³ Vgl. A. A. З а л и з н я к, *Древнейшая кириллическая азбука, „Вопросы языкознания“*, № 2/2003, 4.

MODLITWA ARCHANIOLA GABRIELA

+ азъ архангѣль гавриилъ пишѣхъ молитвѣхъ
 снѣ словеса нашего съпасителя иса хса

- 1 просите и поите
- 2 и пригласите и напоите и опочстошите
- 3 и пригласите и оунстите и отъпоустите
- 4 и пригласите и оживите и отъпоустите
- 5 и пригласите и приведѣте и съверѣте
- 6 и пригласите и оутѣшите и поучстите
- 7 и пригласите и наставите и оупросите
- 8 и пригласите и похвалите и оусадите
- 9 и похваалите и съпасѣте и запасѣте
- 10 и пригласите и посѣтите и оуцѣдрите
- 11 и потрѣпите и хвалите
- 12 и молите са и канте са
- 13 и мирите и грѣите
- 14 и размѣрите и размѣсите и пѣцѣте
- 15 и оутѣшите и оучите и тишите и потрѣпите
- 16 и приложите и прикажите и оупасѣте
- 17 и опростите и простите и поустите
- 18 и приходите и принесѣте и раздрѣшите
- 19 и съврѣшите и творите и спѣшите
- 20 и тешите и строите и пашите и сѣите
- 21 и мирите са и грозите са и тишите са
- 22 и томите и ищите
- 23 и прогоните и исправите
- 24 и проженѣте и разорите и разберѣте
- 25 и съврѣшите и съставите и съверѣте
- 26 и исплѣните и причѣтѣте и послѣите
- 27 и оуправѣдите и исправите
- 28 и сътворите и питаите
- 29 и въведѣте и исправите
- 30 и пашите и сѣите и пожъните и пожъзѣте
- 31 и ищите и съхраните и въздрадоуите са
- 32 и размакѣните и отвърдите
- 33 и съверѣте и разведѣте и съведѣте
- 34 и раздрѣшите и разнесѣте
- 35 и съпасѣте и пасѣте
- 36 и наоучите и наставите
- 37 и оутвердите и възнаградите
- 38 и поустите и проведѣте и простите
- 39 и сѣтите и оучите
- 40 и разнесѣте и възнесѣте
- 41 и рачите и присѣтите и любите и ищите
- 42 и просите и молите и помѣните и уѣстите

нашего съпасителя иса хса уѣстите
 аще молитвѣ твои иса хса възхошеть са примѣсити
 вьнегда молиши съпасителя иса хса
 даже и до краѣ можетъ дати въсе
 вьнегда научнетъ хотѣти иса хса сътворити въса снѣ словеса
 егда ма зовешѣ
 съ радостнѣхъ понесѣ тяжестъ твоѣхъ
 понесѣ жъ шчо несоша тяжести апостоли
 опростиша са съ въсежъ тожъ простотожъ и сиротами тѣми

+ азъ archangelъ gavriilъ pišǰu molitvu

sija slovesa našego sǰpasitelja I[isu]sa Ch[ri]s[t]a

- 1 prosite i poite
 - 2 i priglasite i napoite i opoustošite
 - 3 i priglasite i očistite i otǰpoustite
 - 4 i priglasite i ožiwite i otǰpoustite
 - 5 i priglasite i privedete i sǰberete
 - 6 i priglasite i outěšite i počǰstite
 - 7 i priglasite i nastavite i ouprosite
 - 8 i priglasite i pochwalite i ousadite
 - 9 i pochwalite i sǰpasete i zapasete
 - 10 i priglasite i posětite i ouščedrite
 - 11 i potǰpite i chwalite
 - 12 i molite sę i kajte sę
 - 13 i mirite i grěite
 - 14 i razmėrite i razmėsite i rǰcete
 - 15 i outěšite i oučite i tišite i potǰpite
 - 16 i priložite i prikažite i oupasete
 - 17 i oprostite i prostite i poustite
 - 18 i prichodite i prinesete i razdrěšite
 - 19 i sǰvrěšite i tvorite i spěšite
 - 20 i tešite i stroite i pašite i sěite
 - 21 i mirite sę i grozite sę i tišite sę
 - 22 i tomite i iščite
 - 23 i progonite i ispravite
 - 24 i proženete i razorite i razbėrete
 - 25 i sǰvrěšite i sǰstavite i sǰbėrete
 - 26 i isprǰnite i pričǰtete i posǰlite
 - 27 i opravǰdite i ispravite
 - 28 i sǰtvorite i pitaite
 - 29 i vǰvedete i ispravite
 - 30 i pašite i sěite i požǰnite i požǰzete
 - 31 i iščite i sǰchranite i vǰzradouite sę
 - 32 i razmėkčite i otvǰdite
 - 33 i sǰberete i razvedete i sǰvedete
 - 34 i razdrěšite i raznesete
 - 35 i sǰpasete i pasete
 - 36 i naoučite i nastavite
 - 37 i outvǰdite i vǰznagradiite
 - 38 i poustite i provedete i prostite
 - 39 i sětite i oučite
 - 40 i raznesete i vǰznesete
 - 41 i račite i prisětite i ljubite i iščite
 - 42 i prosite i molite i pomǰnite i čǰstite
- našego sǰpasitelja I[isu]sa Ch[ri]s[t]a čǰstite
ašče molitvė tvoei I[isu]sa Ch[ri]s[t]a
vǰschoščetǰ sę primėšiti
vǰnegda moliši sǰpasitelja I[isu]sa Ch[ri]s[t]a
daže i do kraja mozetǰ dati vǰse
vǰnegda načǰnetǰ choťeti I[isu]sǰ Ch[risto]sǰ
sǰtvoriti vǰsja sija slovesa

+ ja archanioł Gabriel pišę modlitwę

te [sǰ] słowa naszego Zbawiciela Jezusa Chrystusa

- 1 proście i śpiewajcie
 - 2 i wtórujcie i napójdzie i opustoszcicie
 - 3 i wtórujcie i oczyszćcie i odpuścicie
 - 4 i wtórujcie i ożywcicie i odpuścicie
 - 5 i wtórujcie i przywiedźcie i zbierzcie
 - 6 i wtórujcie i ucieścicie i uczęcjcie
 - 7 i wtórujcie i pouczcie i uprościcie
 - 8 i wtórujcie i pochwalcie i osadźcie
 - 9 i pochwalcie i zbawcie i wybawcie
 - 10 i wtórujcie i odwiedźcie i obdarźcie
 - 11 i ścierpcie i pochwalcie
 - 12 i módlcie się i pokutujcie
 - 13 i uspokajajcie i grzejcie
 - 14 i pomierzcie i rozmieścicie i upieczcie
 - 15 i pocieszcicie i pouczcie i uciszcie i ścierpcie
 - 16 i dodajcie i dopowiedźcie i paścicie
 - 17 i wybacźcie i przebacźcie i odpuścicie
 - 18 i przychodźcie i przynóście i rozwiąźcie
 - 19 i uczynicie i twórzcie i spieszcie
 - 20 i pocieszajcie i budujcie i orzcie i siejcie
 - 21 i uspokójdzie się i złėknijcie się i uciszcie się
 - 22 i dręzcicie i szukajcie
 - 23 i wygónicie i wyprostujcie
 - 24 i wypędźcie i zburźcie i rozbierzcie
 - 25 i dokonajcie i zestawcie i zbierzcie
 - 26 i wyspełnijcie i dodajcie i pošlijcie
 - 27 i usprawiedliwcicie i wyprostujcie
 - 28 i uczynicie i nasyćcie
 - 29 i wprowadźcie i wyprostujcie
 - 30 i orzcie i siejcie i żnijcie i popalcie
 - 31 i szukajcie i zachowajcie i uradujcie się
 - 32 i rozmiękcźcie i utwardźcie
 - 33 i zbierzcie i rozwiędźcie i przywiedźcie
 - 34 i rozwiąźcie i roznieścicie
 - 35 i zbawcie i paścicie
 - 36 i nauczcie i pouczcie
 - 37 i utwierdźcie i nagrodźcie
 - 38 i puścicie i przeprowadźcie i wybacźcie
 - 39 i pobudzajcie i nauczajcie
 - 40 i roznieścicie i podnieścicie
 - 41 i obdarujcie i pamiętajcie i kochajcie i szukajcie
 - 42 i proście i módlcie się i pamiętajcie i częcjcie
- našego Zbawcę Jezusa Chrystusa częcjcie
jeśli do modlitwy twojej Jezusa Chrystusa
zechce się dołączyć
kiedy błagasz Zbawiciela Jezusa Chrystusa
to nawet do końca moze dać wszystko
kiedy zechce Jezus Chrystus
spełnić wszystkie te słowa

egda me zovesi
 s' radostiję poneso łęzestę tvojoj
 poneso ję jako nesoše łęzesti apostoli
 oprostiše se s' v'sejoj toę prostotoję i sirotami tēmi

gdy mnie wzywasz
 z radością poniosę twoje brzemię
 poniosę je jak nosili brzemiona apostołowie
 pogodzili się z całą tą prostotą i sierotami tymi

ZAKON JEZUSA CHRYSYTA

ЗАКОНЪ ДА ПОЗНАЕШИ КРЪСТИАНЪСКАГО НАКАЗАНИА
 АЗЪ ЕСЪМЪ НАКАЗАНЪ ВЪ СПЪСЕННЕ
 НАКАЗОМЪ НЕЗЕМНЫХЪ СЛОВЕСЪ СМЪ СЛОВЕСА
 1 АЗЪ ЕСЪМЪ ТАНА НЕСЪКАЗАНЪМА
 2 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 3 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ПЪТЬ И СТЪЗЪ
 4 АЗЪ ЕСЪМЪ ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ И ТАЖЕ СИХЪ
 5 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 6 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА СЪПАСЕНАА И ОТЪРАДНА
 7 АЗЪ ЕСЪМЪ СЪПРЪГЪ ИЗЪБРАНЪИИ И ЛЮБЪЗЪИИ
 8 АЗЪ ЕСЪМЪ ДВЪРЪ И ИСТИНА И ПЪТЬ И СТЪЗЪ
 9 АЗЪ ЕСЪМЪ ТИШИНА ДША
 10 АЗЪ ЕСЪМЪ ПРИСТАМЪ
 11 АЗЪ ЕСЪМЪ СЪПРЪГЪ ИЗЪБРАНЪИИ И ЛЮБЪЗЪИИ
 12 АЗЪ ЕСЪМЪ ТАНА НЕСЪКАЗАНЪМА
 13 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 14 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ТАНА НЕСЪКАЗАНЪМА
 15 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ТАНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 16 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 17 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 18 АЗЪ ЕСЪМЪ ТАНА НЕСЪКАЗАНЪМА
 19 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 20 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 21 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 22 АЗЪ ЕСЪМЪ ИСТИНА И ЗАКОНЪ И ПРОРОЦИ
 СМЪ СЛОВЕСА ИСА ХСА
 СЕМОУ РАБОТАМЪ А НЕ ИДОЛЪСКОУМОУ СЛОУЖЕННИЮ
 ИДОЛЪСКИИ. ЛЪСТИ СЪТЪЖАМЪ СИ
 НЕ ИЗЪЕРЪИИ ПОУТИ ПОГЪБЪЛИ
 ВЪСЪХЪ ЛЮДИИ ИЗЪБАВИТЕЛА ИСА ХСА
 ВЪ ВЪСЪХЪ ЛЮДЪХЪ ВЪСПРИИМЪШАГО ПРАВЪДА
 ИДОЛЪСКИИ ЛЪСТЪ РАЗЪИВЪШАГО
 И НА ЗЕМЛИ СЪТВОЕ СВОЕ ИМА ОУКРЪПЪИВЪШАГО
 ДОСТОИИИ БЖДЪИИ

Zakonъ da poznaeši křtstijanskago nakazanija
 azъ esъmъ nakazanъ vъ s[ъ]p[a]senie
 nakazomъ nezemnychъ slovesъ sija slovesa
 1 azъ esъmъ taina nesъkazanъnaja
 2 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 3 azъ esъmъ istina i pōtъ i stъzja
 4 azъ esъmъ zakonъ i proroci i tēže sichъ
 5 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 6 azъ esъmъ istina sъrasenaja i otъradna
 7 azъ esъmъ sōprogъ izbъranij i ljubъzъnъ
 8 azъ esъmъ dvъgъ i istina i pōtъ i stъzъ
 9 azъ esъmъ tišina [ou]šę
 10 azъ esъmъ pristaň
 11 azъ esъmъ sōprogъ izbъranij i ljubъzъnъ
 12 azъ esъmъ taina nesъkazanъnaja
 13 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 14 azъ esъmъ istina i taina nesъkazanъnaja
 15 azъ esъmъ istina i taina i zakonъ i proroci
 16 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 17 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 18 azъ esъmъ taina nesъkazanъnaja
 19 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 20 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 21 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 22 azъ esъmъ istina i zakonъ i proroci
 sija slovesa I[isu]sa Ch[ri]s[t]ja
 semu rabotaimъ a ne idolъskoumou služeniju
 idolъskujuę lъsti sъtōzajō si
 ne izberemъ routi pogybeli
 vъsechъ ljudii izbavitelja I[isu]saCh[ri]s[t]ja
 vъ vsechъ ljudъchъ vъspriimъšago pravdō
 idolъskojō lъstъ razbivъšago
 i na zemli sv[ę]toe svoje imę oukrepivъšago
 dostoini bōdemъ

Poznaj zakon chrześcijańskiego przestania
 ja jestem posłany na zbawienie
 z nakazu nieziemskich słów [oto] te słowa:
 1 jam jest tajemnica niewypowiedziana
 2 jam jest prawda, zakon i prorocy
 3 jam jest prawda i droga i ścieżka
 4 jam jest zakon i prorocy i ponad nich
 5 jam jest prawda, zakon i prorocy
 6 jam jest prawda zbawienna i radosna
 7 jam jest oblubieniec wybrany i miły
 8 jam jest brama i prawda i droga i ścieżka
 9 jam jest cichość [spokój] dusz,
 10 jam jest przystań
 11 jam jest oblubieniec wybrany i miły
 12 jam jest tajemnica niewypowiedziana
 13 jam jest prawda, zakon i prorocy
 14 jam jest prawda i tajemnica niewypowiedziana
 15 jam jest prawda i tajemnica i zakon i prorocy
 16 jam jest prawda, zakon i prorocy
 17 jam jest prawda, zakon i prorocy
 18 jam jest tajemnica niewypowiedziana
 19 jam jest prawda i zakon i prorocy
 20 jam jest prawda i zakon i prorocy
 21 jam jest prawda i zakon i prorocy
 22 jam jest prawda i zakon i prorocy
 to [sa] słowa Jezusa Chrystusa
 jemu się poddajmy a nie służmy bożkom
 stroniąc od kłamstwa bałwanów
 nie wybieramy drogi zatracenia
 Zbawiciela wszystkich ludzi Jezusa Chrystusa
 we wszystkich ludziach zasadzającego prawdę
 który kłamstwo bałwanów zniszczył
 i na ziemi swoje święte imię umocnił
 bądźmy godni

Transkrypcja i przekład obu tekstów
 Aleksander Naumow